

VERLEGE- ANLEITUNG

Linoleum- Bodenbeläge zum Verkleben

08/2025

LINOLEUM

Lino Materiale xf²

(Rollen)

Maßgebend für die Verlegung von Linoleum Belägen sind die Bedingungen der einschlägigen, nationalen Vorschriften wie z.B.:

Deutschland: VOB Teil C, DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“, DIN 18202 „Maßtoleranzen im Hochbau“.

Österreich: ÖNORM B2236 „Verlegung von Bodenbelägen“.

Schweiz: SIA 253 „Bodenbeläge aus Linoleum, Kunststoff, Gummi, Kork, Textilien und Holz“

Der Auftragnehmer hat die erforderlichen Prüfungen ohne besondere Aufforderung mit dem Stand der Technik entsprechenden Prüfmitteln vorzunehmen, und bei Abweichungen unverzüglich schriftlich Bedenken beim Auftraggeber anzumelden.

Die Verarbeitungsrichtlinien der entsprechenden Kleb- und Hilfsstoffhersteller sowie der Gefahrstoffverordnung sind zu beachten. Auch wenn Tarkett möglicherweise eine Auswahl von Herstellern und Varianten von Klebstoffen, Spachtelmassen, etc. auflistet, übernehmen wir für die aufgeführten Produkte keine Garantie. Die Auflistung der Produkte und Hersteller erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Aktualität. Tarkett übernimmt keinerlei Haftung für Mängel dieser Produkte in Verbindung mit den eigenen Produkten.

Stellen Sie sicher, dass alle Spezifikationen und Vorgaben sorgfältig befolgt werden.

Wenden Sie sich bei Fragen an Ihren Tarkett-Ansprechpartner.

Diese Informationen können sich aufgrund von Weiterentwicklungen ändern.

Verwenden Sie spezielle, für die Verlegung von Linoleum geeignete (Wandanreißer, Anreibhammer, Abstoßmesser, etc.) Werkzeuge.

Bei Linoleum kann sich ein sogenannter Reifeschleier oder Gelbfilm auf der Oberfläche bilden. Es handelt sich hierbei um einen natürlichen Prozess, der während der Trocknung des verwendeten Rohstoffs Leinöl entsteht. Abgebaut wird dieser Reifeschleier durch Tageslicht, normalerweise innerhalb von 24 Stunden, bei schwachem Lichteinfall oder künstlichem Licht kann sich der Prozess verzögern.

Ein Gelbfilm kann wiederum bei Flächen entstehen, die durch Möbel oder Teppiche abgedeckt werden. Auch hier gilt, dass der Effekt verschwindet, wenn die betroffenen Stellen dem Tageslicht ausgesetzt sind.

Lagerung:

Die sachgerechte Lagerung und Handhabung von Bodenbelägen vor der Verlegung ist die Voraussetzung dafür, dass die verletechnischen Eigenschaften der Beläge erhalten bleiben. Linoleum kann bei der Einwirkung von zu hoher Feuchtigkeit aus der Luft, dem Untergrund oder dem Klebstoff mit Dimensionsänderungen reagieren. Diese Eigenschaft muss bei der Verlegung berücksichtigt werden. Die Lagerung sollte nicht unter 15°C in trockenen Räumen, geschützt vor Hitze und Kälte, Rost und Fäulnis, erfolgen.

Tarkett Linoleum Schmelzdraht darf in einem Temperaturbereich zwischen 0 und 50° C gelagert werden, andernfalls können die mechanischen Eigenschaften nicht garantiert werden.

Rollenmaterial ist immer aufrecht stehend in sicherer Position zu lagern. Zur Akklimatisierung muss der Belag und der Schmelzdraht vor der Verlegung mindestens 24 Stunden am Verlegeort unter den nachfolgend benannten Bedingungen gelagert werden.

Rollen Sie das Linoleum nicht mit dem Produktrücken nach außen auf.

Klimatische Bedingungen:

Eine wichtige Voraussetzung für die Handhabung, Verlegung und Klebung von elastischen Bodenbelägen und Unterlagsmaterialien stellt die Einhaltung der richtigen klimatischen Bedingungen dar. Die Temperatur des Untergrundes muss mindestens 15°C, die der Raumluft mindestens 18°C betragen; sie sollte 26°C nicht überschreiten. Die relative Luftfeuchte darf 75 % nicht überschreiten; wir empfehlen einen Bereich zwischen 35 und 65 %. Das Raumklima muss 1-2 Tage vor, während und 3-4 Tage nach der Verlegung konstant gehalten werden. In dieser Zeit ist der Belag vor direktem Wärmeeinfluss (z. B. direkte Sonneneinstrahlung, direkte Wärmequellen wie Heizbrenner) zu schützen.

Verlegung auf Fußbodenheizungssystemen:

Alle Tarkett Linoleumbeläge sind für die Verlegung auf warmwasserführenden Fußbodenheizungssystemen geeignet, wenn die Oberflächentemperatur 27°C nicht übersteigt. Stellen Sie sicher, dass die Fußbodenheizung 48 Stunden vor Beginn der Verlegung des Bodenbelages ausgeschaltet wird, und nach Abschluss der Verlegung mindestens 48 Stunden ausgeschaltet bleibt. Während das Fußbodenheizungssystem ausgeschaltet ist, muss bei Bedarf eine alternative Heizquelle verwendet werden, um den Bereich der Verlegung auf einer konstanten Temperatur von mindestens 18 ° C zu halten. Nach dem Einschalten der Fußbodenheizung die Temperatur schrittweise um wenige Grad pro Tag erhöhen.

Bitte beachten Sie den Inhalt des Merkblattes „Elastische Bodenbeläge, textile Bodenbeläge und Parkett auf beheizten Fußbodenkonstruktionen und die ergänzenden Hinweise des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes e.V..

Untergrundvorbereitung:

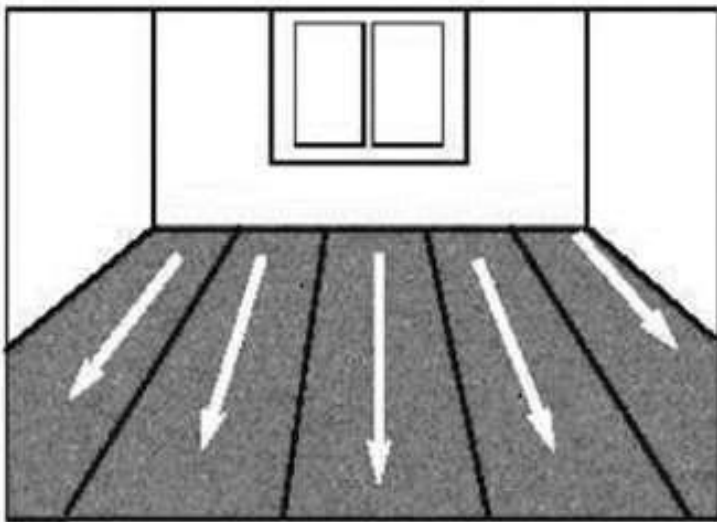
Der Unterboden muss z.B. sauber, dauertrocken (Zementestrich unbeheizt < 2,0 %CM, beheizt < 1,8 %CM / Anhydritestrich unbeheizt < 0,5 %CM, beheizt < 0,3 %CM), planeben, dauerhaft fest, frei von Rissen und Verunreinigungen wie z.B. Fett, Öl, Farben, etc. sein.

In Abhängigkeit von der Art des Untergrundes sowie der späteren Nutzung ist der Untergrund vor der Verlegung mit geeigneten Vorstrichen und Spachtelmassen aufzubereiten. Wir empfehlen den Auftrag in Rakeltechnik in ca. 3mm Stärke. Objektbezogene Besonderheiten sind vom Auftragnehmer der Bodenbelagsarbeiten zu prüfen und entsprechend zu berücksichtigen. Verlegungen auf Unterlagen (mit Ausnahme von Tarkett Elafono) oder bestehenden Fußbodenbelägen jeglicher Art sind nicht zulässig. Für Markierungen mit der Schlagschnur bitte nur weiße Kreide verwenden. Filz- oder Zeichenstifte, Tinte, Stempelfarbe, Kugelschreiber oder 2K Polyesterspachtelmasse können dauerhafte Verfärbungen infolge Migration hervorrufen.

Prüfungshinweise:

In einem Raum, bzw. einer zusammenhängenden Fläche, darf nur chargengleiches Material aus einer Fertigung verlegt werden. Vor dem Zuschneiden der Beläge ist die Farb- und Chargengleichheit des Materials zu prüfen. Prüfen Sie außerdem, ob die bestellte Ware mit der gelieferten übereinstimmt. Mängelrügen oder Materialersatz sind nur bei unverlegter Ware möglich. Handelsübliche oder geringe, technisch nicht vermeidbare Abweichungen der Qualität, Farbe, Breite, des Gewichts, der Dicke, der Ausrüstung oder des Dessins, welche innerhalb vorgegebener Toleranzen liegen, berechtigen nicht zur Beanstandung. Wenn nicht anders vereinbart bleibt die Verlegerichtung grundsätzlich dem Auftragnehmer überlassen. Ebenso können Bahnen in verschiedenen Räumen in unterschiedlicher Verlegerichtung verlegt werden, sofern keine andere Vereinbarung besteht. Kopfnähte sind zulässig ab einer Bahnenlänge von 5 Metern. Die Länge des Ansatzstücks muss mindestens 1 Meter betragen. Die Rollen sind – um eine bestmögliche Farbgleichheit zu erzielen- in aufsteigender Folge der Rollennummern (auch wenn diese nicht lückenlos sind) auf die zu verlegenden Räume zu verteilen, zuzuschneiden und nebeneinander anzuordnen.

Zuschnitt / Verlegung



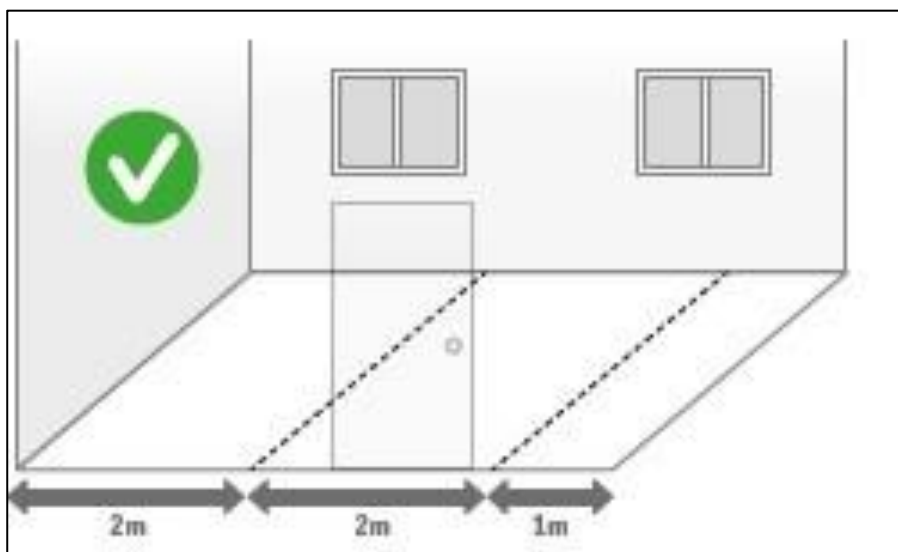
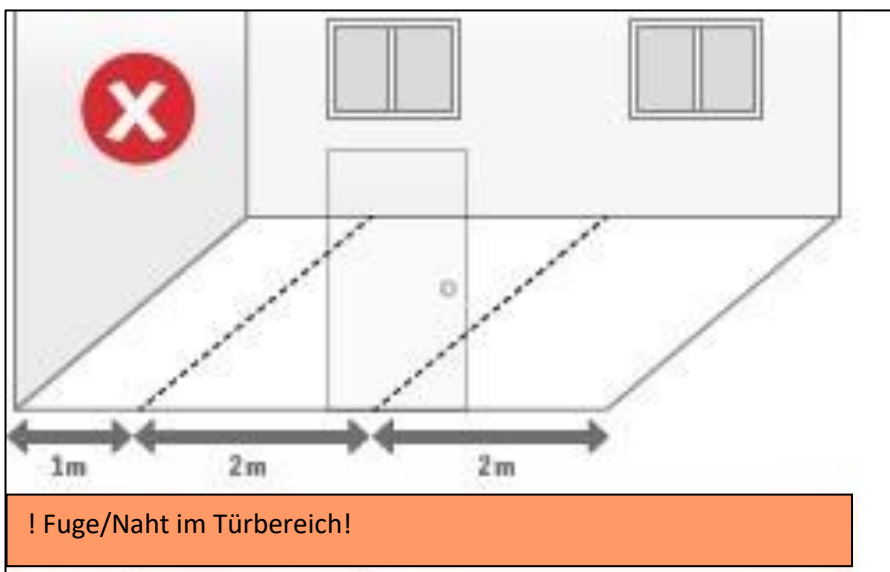
Der Zuschnitt der Bahnen erfolgt mit entsprechender Zugabe mindestens 24 Stunden vor der Verklebung. Die einzelnen Bahnen sind bis zur Verklebung mit der Oberseite nach außen aufgerollt aufrecht stehend zu lagern.

Style Elle xf² ist richtungsgleich zu verlegen, alle anderen Produkte gestürzt.

Bei der Verlegung müssen im Nahtbereich beide Bahnenkanten beschnitten werden. Beim Zuschnitt der akklimatisierten Bahnen sind die spezifischen Eigenschaften des Belages zu berücksichtigen. Die Bahnen müssen in gleicher Richtung mit überlappten Kanten ausgelegt und beschnitten werden. Die erste, unten liegende Bahnenkante wird mit einem Streifen- oder Kantenschneider 1-2 cm vorgeschritten. Die zweite, oben liegende Bahnenkante wird mit einem Nahtanreißer (oder Linocut), der an der unteren Bahnenkante entlanggeführt wird, angeritzt und dann mit einer Hakenklinge in entgegengesetzter Richtung abgeschnitten. Das Schneiden der Naht ist so auszuführen, dass zwischen den Bahnen eine Fuge von ca. 0,5 mm bleibt. Die anerkannten Regeln des Fachs sind zu berücksichtigen.

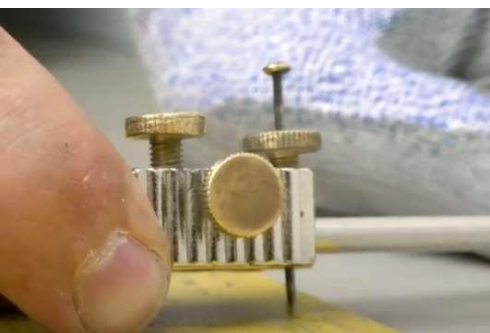


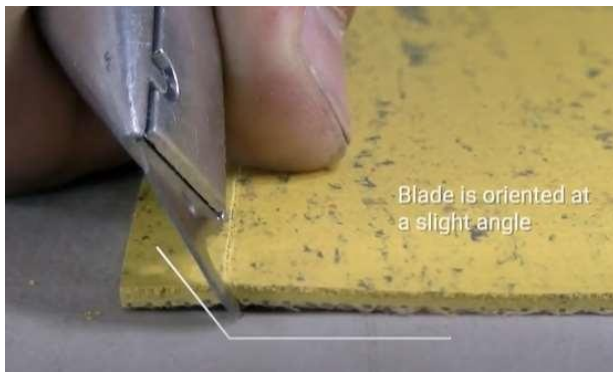
Planen Sie die Einteilung der Bahnen so, dass Nähte nicht im Bereich von Eingangstüren, Hauptverkehrswegen oder Waschbecken angeordnet werden. In einem annähernd quadratischen Raum sollten die Bahnen parallel zum Lichteinfall verlaufen, in langen und eher schmalen Räumen in Längsrichtung.



Übertragen Sie die Konturen der Wände mit einem Anreißer auf den Belag, und schneiden den Belag entlang der Markierung mit einer Hakenklinge zu. Die erste, untere Bahnenkante wird zuvor mit einem Streifen- oder Kantenschneider beschnitten.

Das Schneiden der Naht ist so auszuführen, dass zwischen den Bahnen eine Fuge von ca. 0,5 mm (Scheckkartenstärke) entsteht.





Klebstoffauftrag B1 Zahnung
(TKB Ausführung, ca. 300 – 350 g/m² bei Belägen mit Juterücken)

Klebung

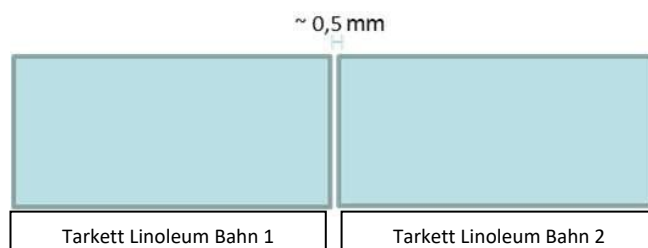
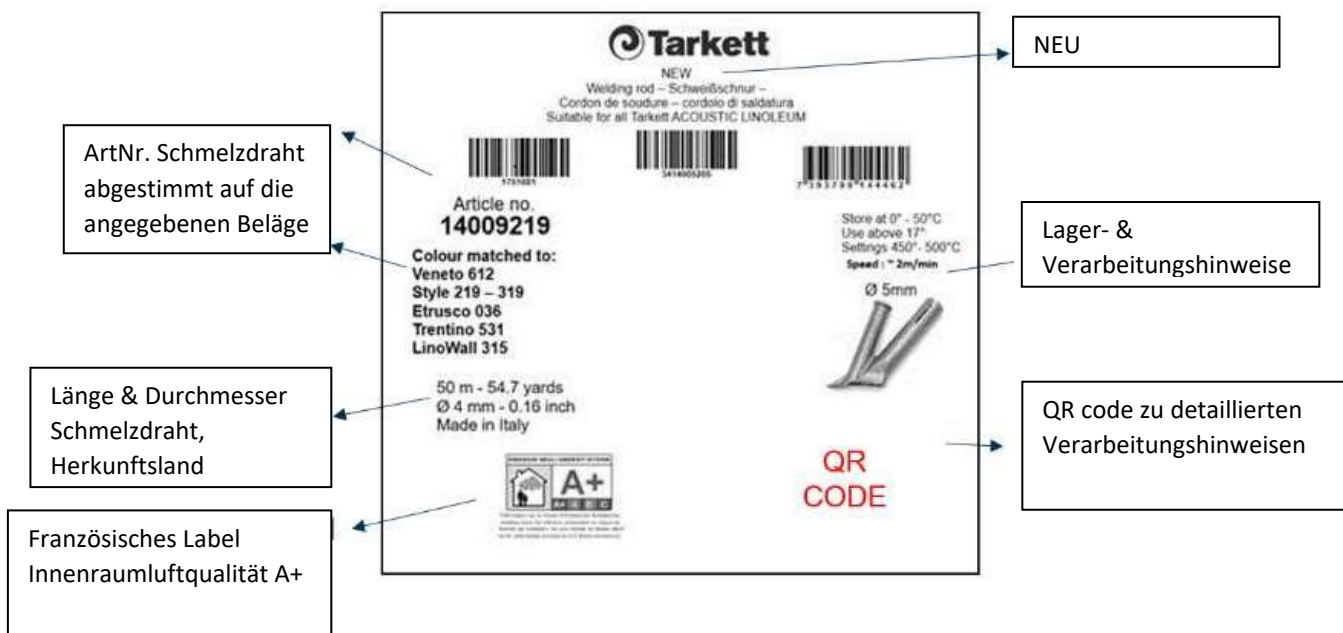
Die Verklebung von Linoleum erfolgt grundsätzlich vollflächig auf dem wie vor beschriebenen Untergrund mit empfohlenen und freigegebenen Klebstoffen der niedrigsten Emissionsklassen. Die zugeschnittenen und ausgerichteten Bahnen sind verschiebesicher zu arretieren. Danach werden die Bahnen in Längsrichtung zur Hälfte zurückgeschlagen. Von der Raummitte ausgehend wird der Klebstoff sehr gleichmäßig mit einer geeigneten Zahnung auf den Untergrund aufgetragen. Klebstoffnester und doppelter Klebstoffauftrag sind zu vermeiden. Für Beläge mit Juterücken empfehlen wir die Verwendung einer B1 Zahnung (ca. 300 – 350 g/m²). Bitte die Empfehlungen des Klebstoffherstellers unbedingt beachten.

Unter Beachtung der Ablüfte- bzw. offenen Zeit des Klebstoffes wird der Belag ins Klebstoffbett eingeschoben. Dabei darf keine Luft eingeschlossen werden. Auf eine ausreichende Benetzung der Belagsrückseite ist laufend zu achten. Danach wird der Belag auf der Fläche mit dem Anreibebrett von der Mitte ausgehend zu den Seiten angerieben und anschließend mit einer mindestens 50 kg schweren Walze zuerst quer und dann in Längsrichtung angewalzt. Dieser Vorgang muss nach ca. 1 Std. nochmals wiederholt werden. Die Nahtbereiche werden mit einem geeigneten Nahthammer zusätzlich angerieben. Nachdem die erste Raumhälfte in der beschriebenen Art und Weise verlegt wurde, kann mit der zweiten Hälfte ebenso verfahren werden.

Fugenschluss

Alle entstehenden Nähte sollten mit dem Tarkett xf² Schmelzdraht verfugt werden.

Diese Arbeiten dürfen erst nach dem völligen Abbinden des Klebstoffes (bitte Herstellervorgaben beachten) erfolgen.



Die Fugen sollten mit einer Fugenfräse (im Endbereich mit einem Fugenzieher) bis zum Bereich der Jute aufgezogen werden. Die Fugenbreite wird durch das Fräsblatt mit maximal 3,5 mm vorgegeben, jeweils hälftig auf beiden Bahnen. Es ist ein halbrundes oder elyptisches Fräsblatt zu verwenden. Führen Sie vor Beginn der eigentlichen Arbeiten Versuche auf Reststücken durch, um die optimale Einstellung zu ermitteln. Beachten Sie die Hinweise der Werkzeug- und Maschinenhersteller.

Achten Sie im Besonderen auf einwandfreien Zustand und Schärfe von Fugenfräse, Fugenzieher und Abstoßmesser.



Reinigen Sie die aufgefästen Fugen sorgfältig mit einem leistungsfähigen Staubsauger. Etwaiger Fräsgrat ist vor dem Einbringen des Schmelzdrahtes zu entfernen. Die Temperatureinstellung des Handschweißgerätes ist nach Erfahrungswerten sehr unterschiedlich und vom Gerätetyp abhängig. Wir empfehlen daher Probearbeiten auf einem Reststück. Als Faustformel kann eine Temperatur von 400 – 450 ° C gelten. Eine Möglichkeit der Ermittlung der richtigen Einstellung ist es, den Wärmestrom ohne Düse auf den Schmelzdraht zu richten. Dieser sollte leicht schmelzen, aber nicht verbrennen oder sich dunkel färben. Verwenden Sie für Linoleum geeignete Schweißdüsen.

Auswahl der Schweißmaschine

A - Manuelle Schweißmaschine



B - Automatische Schweißmaschine



Eine robuste und dauerhafte Verbindung zwischen Schmelzdraht und Linoleum entsteht durch die richtige Kombination von:

- Temperatur
- Geschwindigkeit
- Position der Düse (parallel zur Fuge)
- Druck



Um sicher zu stellen, dass die Verbindung dauerhaft erfolgt, muss der Schmelzdraht richtig geschmolzen werden. Dabei entsteht links und rechts der Fuge ein kleiner Grat bzw. eine Fase:



Prüfen Sie nach den ersten 50 cm die Festigkeit der Verschmelzung

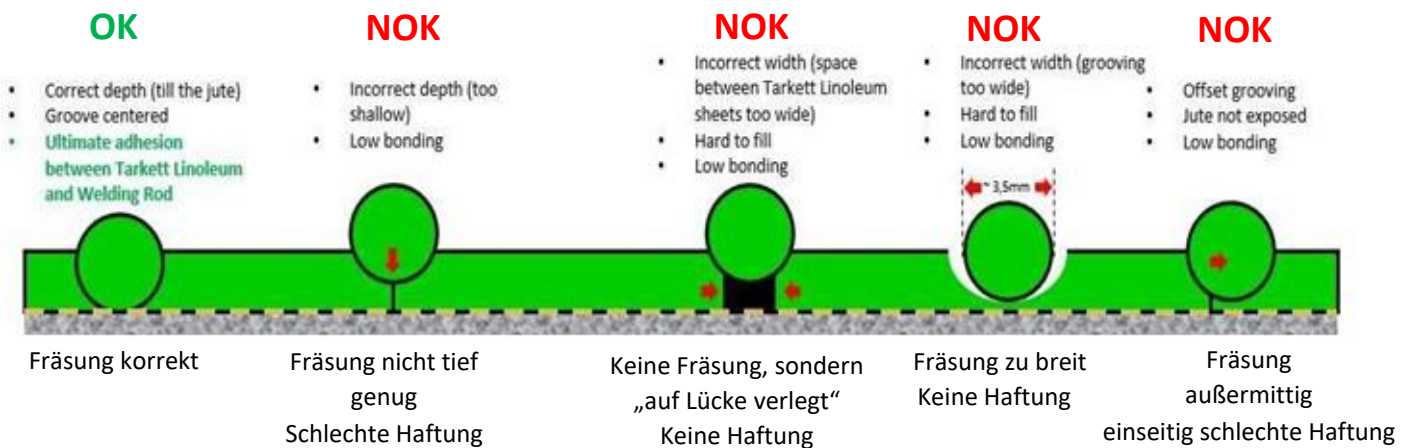
Schweißautomat

Die nachfolgend benannten Werte können nur eine erste Empfehlung sein, und sollten nicht als fest vorgegebene Punkte angesehen werden. Bitte führen Sie vor dem Beginn der eigentlichen Arbeiten immer Probearbeiten an einem Reststück durch.

- Luftstrom = - 75%
- Temperatur 400 – 450 °C
- Geschwindigkeit 3m/min – 4 m/min
- Klappe offen



Unter Umständen kann es vorkommen, dass der Schmelzdraht am Andruckrad klebt. In diesem Fall wird vorgeschlagen die Klappe zu verschließen



Die Fräsung ist nicht tief genug. Dadurch entsteht keine Haftung zwischen Linoleum & Schmelzdraht.



Die Fräsung ist zu tief und der Schmelzdraht kann die gesamte Fugentiefe nicht ausfüllen.



Eine außermittige Fräsung führt dazu, dass der Schmelzdraht von der Kante weggezogen wird.

Keine Fräsung
keine Haftung



Keine Haftung zwischen Tarkett Linoleum-Kanten und Linoleum Schmelzdraht.

Geschnittene Fugen



Die Fräsung erfolgt manuell mit einem Messer. Sie ist unregelmäßig und die Jute wird nicht freigelegt.

OK



Die Fasern sind auf beiden Seiten sichtbar. Das bedeutet, dass der Schmelzdraht richtig geschmolzen ist (richtige Temperatur & Schweißgeschwindigkeit). Guter optischer Aspekt, gute Haftung zwischen Linoleum und Schmelzdraht

NOK



Die Fasern auf beiden Seiten der Fugen sind nicht sichtbar. Das bedeutet, dass die Fasern nicht richtig geschmolzen sind. (Temperatur zu niedrig oder Schweißgeschwindigkeit zu hoch). Schlechte Adhäsion zwischen Linoleum und Linoleum Schmelzdraht

NOK



Zu viele Fasern auf beiden Seiten. Das bedeutet, dass die Fasern nicht richtig sind. (zu hohe Temperatur oder zu niedrige Schweißgeschwindigkeit). Schlechtes Optisches Erscheinungsbild und schwer zu schneiden.

Abstoßen des Schmelzdrahtes



Mozart-Messer mit Linoleum
(0,7 mm Schnittführung, Schieber)

Das Abstoßen des Thermodrahtes erfolgt in zwei Arbeitsgängen. Im ersten Arbeitsgang wird der Thermodraht ca. 5-6 Minuten nach der Verschmelzung über einen Schlitten abgestoßen.



Der überstehende Rest wird nach dem Erkalten direkt über der Bodenbelagebene mit einem geeigneten, scharfen Werkzeug abgestoßen.



Die Oberfläche des Schmelzdrahtes und der Belag bilden eine völlig ebene Fläche.

Mögliche Fehler:

Führen Sie das erste und zweite Abstoßen nicht unmittelbar nach der Verschmelzung durch, wenn der Schmelzdraht noch heiß ist. Dies kann zu einem Einfallen der Schmelzdrahtes führen.

Um die Korkpartikel während des Abstoßens nicht zu beschädigen, sollte das Abstoßen unter geringem Druck erfolgen.



Das Abstoßen muss mit einem Mozartmesser erfolgen



Die Verwendung von ungeschliffenen Klingen führt zu einem schlechten optischen Erscheinungsbild, und einer verstärkten Verschmutzung im Verlauf der Nutzung.

Die Nutzung des Belages sollte frühestens 24 Stunden nach der Verschmelzung beginnen.

Verlegung mit Elafono Korkmentunterlage

Bei besonderen Anforderungen an den Trittschallschutz können Sie unsere Linoleum Verbundbeläge Linoleum Silencio – 3,8 mm/19 dB mit recyceltem PU-Schaumrücken – oder Veneto Acoustic Cork – 4,4 mm/15 bB auf Korkmentunterlage – einsetzen.

Außerdem bietet sich die Möglichkeit unsere Linoleum-Kompaktbeläge mit unserer Korkmentunterlage Elafono zu kombinieren.

Vorbereitung des Untergrunds und Klimatische Bedingungen:

Siehe oben

Verlegung

Die Verlegung der einzelnen Korkmentbahnen muss entweder quer zum Oberbelag oder richtungsgleich, um 50 cm versetzt, zu den Linoleumbahnen durchgeführt werden. Die Rückseite / Jute weist immer nach oben. Der Nahtschnitt bei unserer Korkmentunterlage Elafono kann als Doppelschnitt mit Haken- oder Trapezklinge erfolgen. Zum Kleben empfehlen wir geeignete lösemittelfreie Dispersionsklebstoffe.

Die Tarkett Klebstoffempfehlung und die Verarbeitungs- und Anwendungshinweise der Klebstoffindustrie sind unbedingt zu beachten. Klebstoffauftrag mit B1 Zahnpachtel, ca. 350g/m².

Die Verlegung des Oberbelags kann erst erfolgen, nachdem der Klebstoff vollflächig abgebunden hat (ca. 24 bis 48 Stunden).

Nach der Verlegung

Aus bestehender Anleitung: Bitte überprüfen Sie die verlegte Fläche sorgfältig. Stellen Sie sicher, dass die Verklebung einwandfrei und frei von Blasen erfolgt ist. Staub, Sand und Späne können zu irreparablen Schäden der Belagsoberfläche führen. Schützen Sie den Belag nach der Verlegung z.B. mit Sperrholz- oder Hartfaserplatten. Klebeband darf nicht direkt auf den Belag geklebt werden.

Aus bestehender Anleitung: Fehlstellen oder Beschädigungen von Linoleum können nicht nach der traditionell bekannten Methode (Schleifstaub+Flüssigwachs/ Holzkitt) nachgebessert werden. Hierfür bieten wir ein spezielles Reparaturset auf der Grundlage von Heißwachs an.

Bauschlussreinigung

- Entfernung von losen Verschmutzungen
- Maschinelles oder manuelles Reinigen

(für Mörtelreste eignen sich saure Reiniger,
Dispersionsfarben lassen sich in der Regel mit Universalgrundreiniger entfernen – sehr extreme Stellen werden mit einer nicht zu harten Plastik- oder Holzspachtel entfernt, ohne den Belag mechanisch zu beschädigen)

- Schmutzflotte aufnehmen
- Mit klarem Wasser gründlich nachspülen
- Boden trocknen lassen
- Einscheibenmaschine oder Scheuersaugautomat
- Pad rot oder mittelharte Scheuerbürste
- Neutral-/Intensivreiniger pH-Wert < 9, wenn erforderlich Linoleumgrundreiniger und saure Reiniger

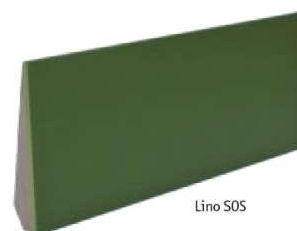
Vorbeugende Maßnahmen

85% des Schmutzes werden mit den Schuhen ins Gebäude hineingetragen. Durch Einsatz effektiver Sauberlaufzonen reduzieren sich die Reinigungskosten, die Optik und die Lebensdauer des Belages verbessern sich deutlich. Durch eine sachgerechte Reinigung bereits während der Bauphase werden regelmäßig Sand, Staub und sonstige lose Verschmutzungen entfernt, um irreparable Schäden zu vermeiden.

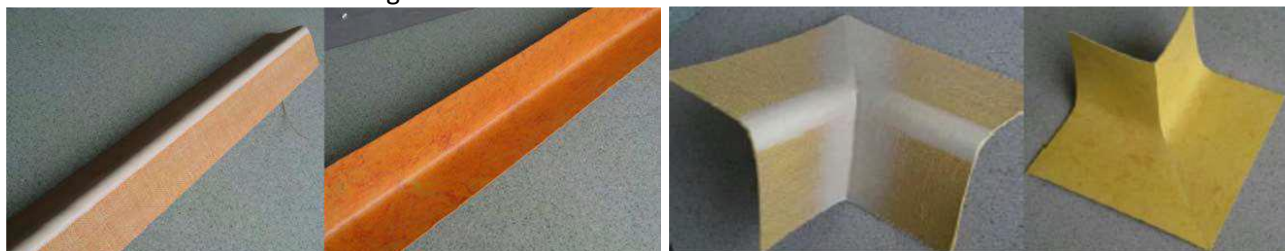
Die vorliegende Information ist nach bestem Wissen basierend auf Versuchen und Erfahrungen erstellt worden. Sie versteht sich auf Grund fortlaufender Verbesserungen vorbehaltlich entsprechender Änderungen. Einen Einfluss auf eine sachgerechte Verarbeitung haben wir letztlich nicht, weswegen für das Verarbeitungsergebnis keine Gewähr übernommen werden kann.

Zubehör:

- Sockelleiste SOS (Set On Skirting): Linoleum xf2 Sockelleiste auf MDF
- STD-Abmessungen: 2200 x 60/80 mm (LxH)
- Linoleum xf² aufgeklebt, natürlich, widerstandsfähig, semiflexibel und leicht zu schneidende MDF-Rückseite
- Nach dem Bodenbelag zu verlegen.



- Sockelleiste SIS (Set In Skirting): Linoleum xf² Sockelleiste vorgefertigt
- STD-Abmessungen 2400 x 100 x 60/80/100 mm (LxWxH) / auch als 200 mm auf dem Boden installierbar
- Linoleum xf vorgeformt und mit Elastomer verstärkt
- Vor dem Bodenbelag zu verlegen
- Muss verschmolzen werden
- Auch als Außenecke möglich



Lino SIS

Stand August 2025

DEUTSCHLAND

Tarkett Holding GmbH

Rheinallee 13

67061 Ludwigshafen

Tel. +49 (0)621 68172 300

Fax +49 (0)621 68172 4300

E-Mail: info.de@tarkett.com

SCHWEIZ

Tarkett Holding GmbH

Loorenstraße 9

8305 Dietlikon

Tel. +41 (0)43 233 79 24

E-Mail: info.ch@tarkett.com

ÖSTERREICH

Tarkett Holding GmbH

Ziehrerplatz 4-5

1030 Wien

Tel. +43 1 716 44 0

Fax +43 1 716 44 44

E-Mail: bestellung.at@tarkett.com